



## Männerriege / Faustballriege

# Reisebericht über die 4-tägige Turnfahrt in die Region Bayerischer Wald / Deutschland Donnerstag, 13. - Sonntag, 16. September 2012

### Vorgeschichte

Bereits auf die Riegenversammlung 2011 der Männerriege wurde unter Berücksichtigung des 5-Jahresrhythmus für das kommende Jahr eine 4-tägige Turnfahrt zur Diskussion gestellt. Von den vorgeschlagenen Reisezielen wurde schliesslich die Region des Bayerischen Waldes ausgewählt und beschlossen.

Wie in den letzten Jahren bewährt, schloss sich die Riegenversammlung der Faustballriege dieser Idee an und beschloss ihrerseits eine Teilnahme.

Weiter entschied man sich für einen Beitrag pro Teilnehmer von je Fr. 300.-- aus den jeweiligen Riegenkassen.

### Teilnehmer

Lag es am gewählten Reiseziel allgemein, am vielseitig zusammengestellten Reiseprogramm oder am traditionellen Reisedatum, ich weiss es nicht. Auf alle Fälle, von der ersten Anmeldung bis zum letzten Nachzügler, meldeten sich erfreulicherweise 38 interessierte Mitglieder der beiden Riegen für die Reise an.

#### Männerriege

Baur Ernst  
Binder Jakob  
Deutsch Josef  
Ebnetter Karl  
Gerteis Rolf  
Gomer Hansruedi  
Gujer Ernst  
Heusser Jakob  
Hubmann Kurt  
Hubmann Walter  
Hubmann Werner  
Jenny Markus  
König Jürgen

Loser Hans  
Maier Werner  
Meili Erwin  
Metzger Jürg  
Mora Renzo  
Morf Jürg  
Morf Markus  
Muther Peter  
Ogg Emil  
Pabst Wolfgang  
Romann Heinz  
Schirato Hans  
Schläpfer Markus  
Schmidli Karl

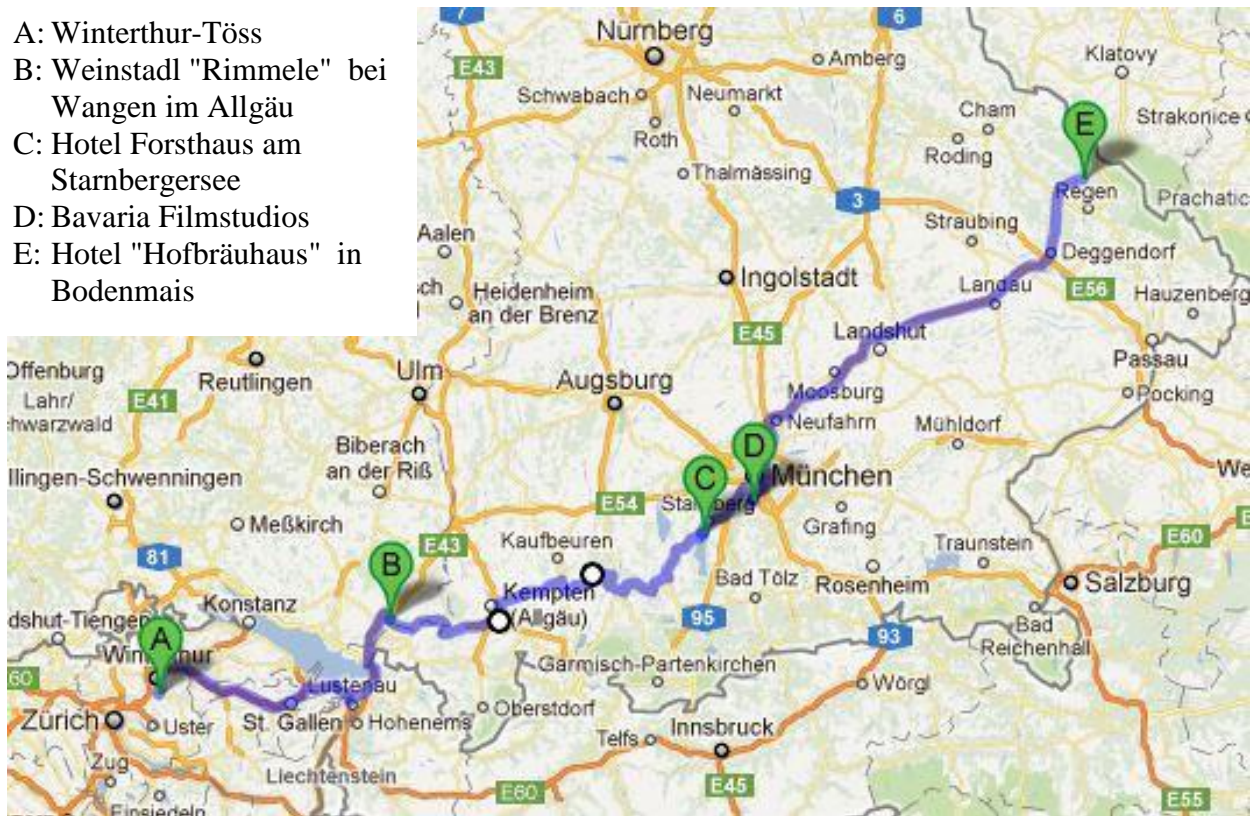
Schmuki Pius  
Strassmann Peter  
Stücheli Sämi  
Toppan Gabriel  
Wechner Karl

#### Faustballriege

Boschung Ernst  
Moor Jörg  
Steck Rolf  
Sturzenegger Paul  
Waldmeier Fritz  
Wolfer Martin

# 1. Reisetag

- A: Winterthur-Töss
- B: Weinstadt "Rimmele" bei Wangen im Allgäu
- C: Hotel Forsthaus am Starnbergersee
- D: Bavaria Filmstudios
- E: Hotel "Hofbräuhaus" in Bodenmais



Nach einem regennassen Vortag hatte Petrus mit unserer Reisegesellschaft ein Einsehen, so dass wir am frühen Morgen bei der SBB-Station Töss unseren Reisesar, zwar noch im Dunkeln, doch trocken, erwarten konnten. Bald kurvten dann die Scheinwerfer unseres Cars um die Kirche und kaum hatte der Chauffeur, Jonny Lacher, die Gepäckklucken geöffnet, waren die Koffer auch schon verladen. Von der Reiselust getrieben hatte sich bald jeder einen Sitzplatz ausgewählt und bequem eingerichtet. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Reiseleiter und

den Chauffeur starteten wir noch fünf Minuten vor der Zeit um 05.55 Uhr.

Je weiter die Fahrt in Richtung Bodensee führte umso dunkler wurde es am Himmel. Das morgendliche Gewitter kurz vor dem Grenzübertritt in Diepoldsau konnte aber unserer guten Stimmung nichts anhaben. Unsere Ankunft im Grünen in der Gegend von Wangen im Allgäu liess uns trotzdem etwas skeptisch werden. Jonny hielt sein Gefährt auf einem Kiesplatz an der Rückseite einer grossen Scheune an, welche lediglich an einer Türe die Beschriftung "Eingang" trug. So ging ich erstmals auf Kundschaft und traf im Innern auf zwei Frauen, welche die Tische herrichteten. Da wir noch Vorsprung auf die Marschtabelle hatten, erkundigte ich mich, ob bereits heisser Kaffee bereitstehe. Unmissverständlich erklärte darauf eine der Frauen: "Wir sind ein Weinstadt und kein Kaffeehaus. Für Sie ist ein Weisswurstfrühstück bestellt". Diese Bemerkung galt es nun an die Betroffenen weiterzuleiten. Jetzt war allen klar, wir waren in Bayern eingetroffen. Anstelle von Kaffee und Gipfeli beugten wir uns den regionalen Gewohnheiten und bestellten, mit wenigen Ausnahmen, um 08.45 Uhr ein erstes Bier.





Noch etwas ungläubig schaut Markus Morf unserer Serviererin auf die Finger, doch dann wird mit Überzeugung angestossen und herzlich zugelangt.



Nun war der Boden für eine erfolgreiche Turnfahrt endgültig gelegt. Auch das Wetter hatte aufgeheitelt und so zeigte sich das grösstenteils von der Landwirtschaft geprägte Allgäu in seinem morgendlichen Licht. Wieder auf der Autobahn an Landsberg am Lech vorbei, durchquerten wir Starnberg. Da das Hotel "Forsthaus" am Starnbergersee unserem Car keine Zufahrt gewährte, legten wir den Weg vom Parkplatz zum Hotel zu Fuss zurück. Auch hier war vom Carunternehmen "Moser Reisen" alles bestens vorbereitet. Gestärkt von Spanferkel, Semmelknödel und Krautsalat galt es bald wieder zum Car zurückzukehren, denn um 14.15 war eine Führung in den "Bavaria Filmstudios" reserviert. Doch dies hätte auch einen entsprechenden Orientierungssinn im kurzen Waldstück vorausgesetzt. Die im Car durchgeführte Zählung ergab jedoch 38 minus zwei. Die beiden Irrläufer, Ernst Gujer und Jürgen König, hatten tatsächlich an der einzigen Verzweigung die linke Variante gewählt. Die beiden müssen wohl in ein vertieftes Gespräch versunken gewesen sein.

Der Besuch der Filmstudios fand somit um 14.50 Uhr statt. Nach ersten Erklärungen führte uns die zugeteilte Begleiterin durch die verschiedenen Studios und Aussenanlagen.



Bald wurde uns klar, hier wird mit Tricks und Illusionen gearbeitet. Was uns in Filmen und im Fernsehen gezeigt wird, ist meist mehr Schein als Sein. Nichts desto trotz lauschten wir den Erklärungen. So liessen sich schliesslich Jürg Morf und Jörg Moor illusorisch, auf dem Fabelwesen aus dem Film "Die unendliche Geschichte" in die Lüfte entführen, während sich Jürgen König als Portier in einer aktuellen Fernsehserie übte.



Nach dem Rundgang durch die Filmstadt, welche lediglich aus Fassaden besteht, legten wir die letzte Etappe des ersten Reisetages durch den Feierabendverkehr von München zurück und bald zeichneten die Hügel des Bayerischen Waldes den östlichen Horizont.

In Bodenmais angekommen wurden wir im Hotel "Hofbräuhaus" herzlich empfangen. Gemäss der vorbereiteten Zimmerliste verlief die Schlüsselverteilung speditiv. Doch hatte ich den Eifer der Mitreisenden unterschätzt und so schwärmten einzelne durch das Hotel und suchten auf Grund der Zimmerliste ihr Zimmer. Item, wie vorgesehen trafen wir uns dann pünktlich zum Nachtessen. Als ob wir tagsüber hätten darben müssen, stand ein Bayerisches Buffet und ein Dessertbuffet bereit. Schweinebraten in allen Variationen, gegrillte Haxen und Würste mit verschiedenen Knödeln und anderen Beilagen standen zur Auswahl. Wahre Schlemmer zeigen sich aber erst beim Nachtisch und so war auch das Dessertbuffet bald von den Gebrüdern Hubmann als Bäcker söhne zusammen mit verschiedenen Gleichgesinnten belagert.

Waren es die vielen Reiseindrücke oder die strapazierten Verdauungsapparate, welche zu einer gewissen Trägheit führten? Nach einem kurzen Besuch der Hotelbar kehrte bald Ruhe ein. Wären nicht unsere Faustbälle noch ausser Hause gegangen, so hätte es für alle eine rekordverdächtig lange Nachtruhe gegeben.